

# Sitzungsunterlagen

Sitzung des Inklusionsbeirates -  
Beirat für Menschen mit  
Behinderung - der Stadt Bergisch  
Gladbach  
15.08.2023

# Stadt Bergisch Gladbach

Datum

**31.10.2023**

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Stabsstelle Inklusion/Beauftragte für  
Menschen mit Behinderung VV II-2**

Sachbearbeitung

Monika Hiller

Telefon-Nr.

**02202-142305**

Tag und Beginn der Sitzung

**Dienstag, 15.08.2023, 17:00 Uhr**

## Einladung

**Zur 13. Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung - der Stadt Bergisch Gladbach in der zehnten Wahlperiode**

Sitzungsort

**Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach**

Sollten Sie an der Sitzung nicht teilnehmen können, verständigen Sie bitte Frau Hiller, Tel. 02202-142305

## Tagesordnung

### Ö Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom**
- 3 **Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen**
- 4 **Neubesetzungen im Wege der Nachbesetzung ausgeschiedener Mitglieder**
- 5 **Entsendung bzw. Nachbesetzung von Mitgliedern in diverse Ausschüsse oder Räte**
- 6 **Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**
- 7 **Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 8 **Veranstaltungen**

- 8.1 Stadtfest**
- 8.2 Filmwoche Nahaufnahme**
- 8.3 Adventsfenster**
- 9 Stand Aktionsplan Inklusion**
- 10 Berichte aus den Gremien**
  - 10.1 Ausschüsse**
  - 10.2 Seniorenbeirat**
  - 10.3 Integrationsrat**
- 11 Berichte aus den Arbeitsgruppen**
- 12 Anträge der Beiratsmitglieder**
- 13 Anfragen der Beiratsmitglieder**
- 14 Verschiedenes**

Friedhelm Bihn  
Vorsitzender

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Der Bürgermeister**

Datum

**31.10.2023**

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Stabsstelle Inklusion/Beauftragte für  
Menschen mit Behinderung VV II-2**

Schriftführung

Monika Hiller

Telefon-Nr.

**02202-142305**

## **Niederschrift**

**Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung**  
**Sitzung am Dienstag, 15.08.2023**

Sitzungsort

**Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:00 Uhr – 18:11 Uhr**

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

### **Sitzungsteilnehmer**

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

## **Tagesordnung**

### **Ö Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom 31.05.2023**
- 3 Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen**
- 4 Neubesetzungen im Wege der Nachbesetzung ausgeschiedener Mitglieder**
- 5 Entsendung bzw. Nachbesetzung von Mitgliedern in diverse Ausschüsse oder Räte**

**6      Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**

**7      Mitteilungen des Bürgermeisters**

**8      Veranstaltungen**

**8.1    Stadtfest**

**8.2    Filmwoche Nahaufnahme**

**8.3    Adventsfenster**

**9      Stand Aktionsplan Inklusion**

**10     Berichte aus den Gremien**

**10.1   Ausschüsse**

**10.2   Seniorenbeirat**

**10.3   Integrationsrat**

**11     Berichte aus den Arbeitsgruppen**

**12     Anträge der Beiratsmitglieder**

**13     Anfragen der Beiratsmitglieder**

**14     Verschiedenes**

## **Protokollierung**

### **Ö      Öffentlicher Teil**

**1      Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

Der Beiratsvorsitzende, Herr Bihn, eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Beirates fest.

Er begrüßt als Gäste Frau Meeth und Herrn Montana, die zum ersten Mal an der Sitzung teilnehmen.

## **2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom**

Der Beirat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Die Niederschrift wird genehmigt

## **3 Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen**

*keine*

## **4 Neubesetzungen im Wege der Nachbesetzung ausgeschiedener Mitglieder**

Frau Meeth (Geschäftsführerin Die Kette e.V.) stellt sich vor. Sie gibt an, Herrn Wendler im Beirat ersetzen zu wollen, und betont, dass Die Kette e.V. sich verlässlich in den Beirat einbringen möchte.

Der Beirat fasst sodann folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Frau Ursula Meeth soll dem Rat der Stadt Bergisch Gladbach als zukünftiges Mitglied des Inklusionsbeirates als Nachfolgerin für Herrn Felix Wendler vorgeschlagen werden.

Herr Montana stellt sich vor.

Herr Bihn erklärt, dass der Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V. bis zum heutigen Datum noch keine Nachfolge für Frau Umolac benannt habe.

## **5 Entsendung bzw. Nachbesetzung von Mitgliedern in diverse Ausschüsse oder Räte**

Frau Beate Block-Theißen stellt sich für die Entsendung in den Integrationsrat zur Verfügung.

Der Beirat fasst sodann folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Frau Beate Block-Theißen wird in den Integrationsrat entsandt.

Frau Block-Theißen teilt mit, dass Herr Aydinlioglu ebenfalls für eine Entsendung in den Integrationsrat zur Verfügung stände.

Frau Kaul erklärt daraufhin zum Prozedere, dass er schriftlich erklären müsse, beratendes Mitglied werden zu wollen.

## **6 Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**

Herr Bihn teilt mit, dass die Bundeszentrale für politische Bildung in einer ihrer letzten Ausgaben ein umfangreiches Dossier zum Thema „Behinderungen“ ausgegeben hat.

Unter folgendem Link kann das Dossier aufgerufen werden:  
<https://www.bpb.de/themen/inklusion-teilhabe/behinderungen/>

## **7 Mitteilungen des Bürgermeisters**

Frau Hiller teilt mit, dass die Verwaltung sich intensiv mit dem Konzept „nette Toilette“ beschäftige. Die Verwaltungsspitze werde zeitnah darüber entscheiden.

Die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Kläßen habe angeregt im nächsten Jahr das gemeinsame Projekt „Gewalt an Frauen mit Behinderungen“ zu starten. Es handele sich um eine Ausstellung. Sie schlägt vor, Frau Kläßen in die nächste Sitzung einzuladen, um mehr über das Projekt zu erfahren.

Sie berichtet über eine Kooperation mit der Caritas, einen online Workshop zu dem Thema „Sprache und Bildsprache über Behinderungen“ der von Jonas Karpa durchgeführt werde (Mitglied der Sozialhelden). Sie bittet um Abstimmung, ob der Inklusionsbeirat sich als Kooperationspartner an dem Projekt beteiligen und mit einer Summe von 500€ unterstützen wolle.

Der Beirat stimmt einstimmig zu.

## **8 Veranstaltungen**

### **8.1 Stadtfest**

Frau Hiller informiert, dass die Arbeitsgruppe aus Herr Bihn und Herr Holst bestehe und noch nicht getagt habe. In der letzten Sitzung wurde angedacht, dass der Inklusionsbeirat sich am 09.09.2023 an den Seniorenbeirat anschließe.

Frau Gitschier-Piepenbrock führt aus, dass der Seniorenbeirat einen eigenen Stand auf dem Stadtfest anstrebe.

Frau Bundschuh bietet an beim Stadtfest an beiden Tagen zu helfen.

Frau Hiller hält es für realistisch einen eigenen Stand für den Inklusionsbeirat zu realisieren. Es müssten sich jedoch noch Personen für die Standbetreuung melden.

Herr Bihn gibt an, in den nächsten Tagen weitere Informationen zum Prozedere vorzulegen.

Herr Wendler teilt mit, dass eine Beteiligung am Stand von Die Kette e.V. möglich sei.

### **8.2 Filmwoche Nahaufnahme**

Frau Hiller informiert über das Programm in der Woche vom 06. - 10.11.2023:

Montag: gemeinsamer Film im Bergischen Löwen

Dienstag: ein Film zum Thema Integration

Mittwoch: ein Film zum Thema Inklusion

Donnerstag: ein Film zum Thema Inklusion

Freitag: ein Film zum Thema Integration.

Die Erstellung des Programmhefts stehe noch aus.

Frau Gitschier-Piepenbrock fragt nach, ob die, auf der Veranstaltung von Raul Krauthausen genannten, Filme „Vorstadtkrokodile“ und „die Kinder der Utopie“ gezeigt

werden können.

Frau Hiller und Kaul erklären, dass die Filmauswahl für dieses Jahr bereits beendet sei, aber gerne Vorschläge für die Folgeveranstaltungen eingebracht werden könnten.

Herr Bihn bittet Frau Block-Theißen, einen kurzen Überblick über den Film zu geben, der am Donnerstag in der Filmwoche gezeigt werde. Frau Block-Theißen erklärt, der Film handele von dem beruflichen Werdegang eines blinden Menschen, der seine Lebenswünsche verwirklichen möchte, egal ob mit oder ohne Sehkraft.

Frau Hiller spricht über den Film „Lass mich fliegen“, in dem vier junge Menschen mit Down-Syndrom durch ihren Alltag begleitet werden. Dieser Film wird am 08.11.2023 gezeigt.

### **8.3 Adventsfenster**

Herr Münsterteicher informiert, dass die Arbeitsgruppe noch nicht getagt habe.

## **9 Stand Aktionsplan Inklusion**

Frau Kaul berichtet über ein Treffen mit den Personen, die Vorschläge eingereicht haben. Es wurde begonnen erste Handlungsfelder herauszuarbeiten. Sie gibt an, die diskussionsreife Arbeitsgrundlage per E-Mail an alle Beiratsmitglieder zu versenden mit der Bitte um Ergänzungen und Korrektur.

Die Diskussionspapier wird der Anlage beigefügt.

## **10 Berichte aus den Gremien**

### **10.1 Ausschüsse**

Frau Kaul berichtet, dass im kommenden AIUSO das Klimaschutzkonzept beraten werde. Sie sieht es als notwendig an, dass der Inklusionsbeirat sich positionieren könne zu Punkten, die auf Menschen mit Behinderungen zutreffen.

Herr Wendler nahm an zwei Workshops im Vorfeld teil und informiert die Beiratsmitglieder anhand von zwei Präsentation über das Thema:

1. Erstellung eines Hitzeaktionsplans für die Stadt Bergisch Gladbach: „Handlungsoptionen und Lösungsansätze“. Der Workshop fand am 06.06.2023 statt. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.
2. Erstellung eines Hitzeaktionsplans für die Stadt Bergisch Gladbach: „Synergien und Maßnahmenentwicklung“. Der Workshop fand am 15.06.2023 statt. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

Er informiert, dass ein dritter Workshop nach der Sommerpause geplant sei. Frau Hiller gibt an, bei Frau Latschan nachzuhaken, wann dieser Termin stattfindet und ob Mitglieder des Inklusionsbeirats dazu eingeladen werden könnten.

### **10.2 Seniorenbeirat**

Frau Gitschier-Piepenbrock berichtet über die Veranstaltungen Senioren-Stammtisch und sowie Senioren-Tanzcafé. Der Seniorenbeirat engagiere sich zudem im Rahmen

der Kulturwoche und beabsichtige die Teilnahme am Stadtfest.

Frau Dr. Rieband ergänzt, dass der Rat das Seniorenbüro beauftragt habe, eine Umfrage zu dem Thema „Lebenswerte und seniorengerechte Stadt Bergisch Gladbach“ durchzuführen. Die Umfrage werde gegenfinanziert und werde den Haushalt der Stadt somit nicht belasten.

### **10.3 Integrationsrat**

### **11 Berichte aus den Arbeitsgruppen**

*keine*

### **12 Anträge der Beiratsmitglieder**

*keine*

### **13 Anfragen der Beiratsmitglieder**

Frau Kaul bringt (in Vertretung für Frau Skribbe) eine mündliche Anfrage ein:

1. Welche Spielplätze sind in welcher Hinsicht barrierefrei?
2. Welche Spielplätze verfügen über welche Spielgeräte, die auch von Kindern mit unterschiedlichen Einschränkungen genutzt werden können?
3. Über welche Expertise verfügen die Mitarbeiter/innen der Spielplatzplanung in Bezug auf Inklusion und Barrierefreiheit?

Es wird um schriftliche Beantwortung seitens der Verwaltung gebeten. Sie ist der Anlage beigefügt.

### **14 Verschiedenes**

*Keine Punkte*

Der Vorsitzende bedankt sich für das Erscheinen und schließt die Sitzung um 18:11 Uhr. Er weist auf die nächste Sitzung am 15.11.2023 hin.

---

gez. Bihn  
Vorsitzender

---

gez. Sadza  
Schriftführung

# Aktionsplan Inklusion

Vorwort

Handlungsfelder

Handlungsfeld 1

*Zielvorgabe UN-BRK*

Artikel 8 der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet die Vertragsstaaten zu sofortigen, wirksamen und geeigneten Maßnahmen der Bewusstseinsbildung. Ziel ist es, in der Gesellschaft das Bewusstsein für Menschen mit Behinderungen zu schärfen und die Achtung ihrer Rechte und ihrer Würde zu fördern. Die Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass Klischees, Vorurteile und schädliche Praktiken gegenüber Menschen mit Behinderungen, auch aufgrund des Geschlechts oder des Alters, in allen Lebensbereichen bekämpft werden und dass das Bewusstsein für die Fähigkeiten und den Beitrag von Menschen mit Behinderungen gefördert wird. Artikel 8 Absatz 2 der UN-Behindertenrechtskonvention konkretisiert die zu treffenden Maßnahmen und konzentriert sich dabei auf vier Bereiche. Dazu gehören

- die dauerhafte Durchführung wirksamer Öffentlichkeitskampagnen,
- die Förderung einer respektvollen Einstellung auf allen Ebenen des Bildungssystems,
- die Aufforderung an die Medien, Menschen mit Behinderungen in einer dem Zweck des Übereinkommens entsprechenden Weise darzustellen und
- die Förderung von Schulungsprogrammen zur Schärfung des Bewusstseins für Menschen mit Behinderungen und für deren Rechte.

## [Bewusstseinsbildung | UN-Behindertenrechtskonvention](#)

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für die Belange von Menschen mit Behinderung kann das Bewusstsein für inklusive Themen gesteigert werden. Neben der Inklusionsbeauftragten übernimmt auch der Behindertenrat der Stadt Bergisch Gladbach eine zentrale Rolle bei der Bewusstseinsbildung ein.

*Ist-Zustand*

*Maßnahmen und Ziele*

### **Handlungsfeld 1: Bewusstseinsbildung / Empowerment**

Nr	Maßnahmentitel	Ziel	Teilziele/ Vorgehen	Zuständigkeit	Laufzeit	Finanzierung
----	----------------	------	------------------------	---------------	----------	--------------

Expert*innen wissen	Expert*innen-Wissen der Mitglieder des Inklusionsbeirats wird von Politik und Verwaltung angefragt und genutzt.	Erstellung einer Übersicht über vorhandene Expertise und mögl. Fachthemen ; Bereitstellung der Übersicht an geeigneter Stelle ; regelmäßige Aktualisierung		
Gremienarbeit	Vertretung des Beirats in Ausschüssen und Gremien als beratendes Mitglied	Erstellung von Standards zur Gremienarbeit: gemeinsame Vorbereitung von Mitglied/Stellvertr. Bericht im Beirat zu den wesentlichen Punkten	Alle	fortlaufend entfällt
Öffentlichkeitsarbeit/ Zusammenarbeit mit Pressebüro (Piktogramme)	Der Beirat informiert über das Pressebüro die Öffentlichkeit in regelmäßigen Abständen über aktuelle Themen und Arbeitsschwerpunkte. Der Beirat unterstützt das Pressebüro bei der diskriminierungsarmen Berichterstattung über Menschen mit Behinderung.	Verantwortliche im Beirat sind zu benennen (eventuell mit Rotation?)		fortlaufend entfällt

aufsuchende Information	Der Beirat sucht Einrichtungen der Inklusion und Behindertenarbeit auf und berichtet dort über aktuelle Themen und Arbeitsschwerpunkte. Im Gegenzug nimmt er Bedarfe und Themen der Bürger*innen für die eigene Arbeit mit.	Zu Beginn jedes Jahres werden Besuche im Beirat abgesprachen.	Alle	fortlaufend entfällt
Partizipation fördern	Umsetzung der in Artikel 3 der UN-BRK geforderten Grundsätze: die Achtung der dem Menschen innewohnenden Würde, seiner individuellen Autonomie, einschließlich der Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie seiner Unabhängigkeit im Sinne von Selbstbestimmung/ die Nichtdiskriminierung /die volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft/ die Achtung vor der Unterschiedlichkeit von Menschen mit Behinderungen und die Akzeptanz dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt und der Menschheit	Beiratsmitglieder werden von einer interessierten Person m. B. über einige Monate begleitet (Patensystem), um diese an die Beiratsarbeit (politische Arbeit) heranzuführen.  Der Beirat lädt 1 x jährlich alle Menschen mit und ohne Behinderung zu einer Sondersitzung ein (Z. B. am 5. Mai) mit dem Ziel, ihnen ein Forum zu bieten	Alle	fortlaufend entfällt

Veranstaltungen	Alle Veranstaltungen und Beteiligungsformate der Stadt werden barrierearm durchgeführt. Darauf wird bei der Ausschreibung in geeigneter Weise hingewiesen. Bei Einladung wird der Unterstützungsbedarf mit der Einladung abgefragt.	Vorlage dazu anfertigen und allen FB der Stadt zur Verfügung stellen	AK Ö-Arbeit?	fortlaufend	entfällt
-----------------	---	--	--------------	-------------	----------

## Handlungsfeld 2

### Zielvorgabe UN-BRK

Die Stadt Bergisch Gladbach sorgt durch Um- und Neubauten von öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen für mehr Barrierefreiheit. Somit können Menschen ihr Leben selbstbestimmt führen (vgl. UN-BRK, Art. 9, 19 und 28).

### Ist-Zustand

Viele Angebote der Stadt Bergisch Gladbach können von Menschen mit Behinderung nicht oder nur sehr eingeschränkt wahrgenommen werden. Bauliche Barrieren, aber auch fehlende Toilettenanlagen für Menschen mit Behinderung erschweren eine soziale und kulturelle Teilhabe.

### Maßnahmen und Ziele

#### Handlungsfeld 2: Bauen / Wohnen

Nr	Maßnahmentitel	Ziel	Teilziele/ Vorgehen	Zuständigkeit	Laufzeit	Finanzierung
	Quotierung barrierearmer Wohnraum	Der Beirat erwirkt einen politischen Beschluss zur Einführung einer Mindestquote von barrierearmem Wohnraum bei Neu- und Erweiterungsbauten.	Antrag für SPLA / AIUSO /Rat formulieren		Ende 2024	
	Beteiligung von Expert*innen des Beirat bei städtischen Neu- und Umbauten	Politik und Verwaltung beteiligen den Inklusionsbeirat frühzeitig und unaufgefordert bei der Planung von Neu- und Erweiterungsbauten der Stadt bzw. von öffentlichen Gebäuden.	Einladung ausgewählter Personen (Verwaltung) für Workshop →		Anfang 2025	Personalkosten

Bewusstsein zu  
schärfen

Gestaltungsbeirat	Die Besetzung des Gestaltungsbeirats berücksichtigt mindestens ein Mitglied mit Behinderung	Antrag (wo?) AAB?	Monika Hiller	sofort	entfällt
-------------------	---	----------------------	---------------	--------	----------

Zugänglichkeit öffentl. Gebäude/ Freizeitanlagen	Alle öffentlichen Gebäude und Freizeitanlagen sind barrierearm gestaltet und zugänglich.	Die städt. Website wird um konkrete Angaben über die örtliche Zugänglichkeit der Gebäude erweitert, in denen städtische Ämter oder Einrichtungen untergebracht sind. Es werden detaillierte, stadtweit einheitliche Kriterien definiert und jedes einzelne Gebäude anhand dieser Kriterien untersucht.	AK?	sofort	entfällt
--	--	--	-----	--------	----------

Die Stadt Bergisch Gladbach nimmt zusammen mit dem Beirat eine Prüfung städtischer Gebäude auf Barrierefreiheit

		vor, sodass eine diskriminierungsfreie Teilnahme von Menschen mit Behinderung an den Angeboten erfolgen kann.			
Denkmalschutz	Das Amt für Denkmalschutz und die Inklusionsbeauftragte treffen eine Zielvereinbarung über die Vereinbarkeit von Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Denkmalschutz.	Vereinbarung aufsetzen	Monika Hiller	sofort	entfällt
Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des Stadthauses	Die Publikumsbereiche im neuen Stadthaus sollen im Hinblick auf Barrierefreiheit über die gesetzlichen Anforderungen für öffentliche Gebäude hinaus in jeder Hinsicht beispielgebend gestaltet werden. Die Barrierefreiheit soll umfassend umgesetzt werden und sich neben den baulichen Anlagen im engeren Sinn auch auf die technische Gebäudeausstattung, angebotene technische Gebrauchsgegenstände (z.B. Informationsterminals), akustische und visuelle Informationsquellen (z.B. Leitsystem) und Kommunikationseinrichtungen (z. B. Bildschirme mit Infotafeln) beziehen. Auch die Betrachtung der Zugangswege zum Gebäude sind mit einzubeziehen (z.B. vom Parkplatz), Zugangsweg	Die Anforderungen an die Barrierefreiheit werden von Beginn an im Rahmen des Planungs- und Umsetzungsprozesses vollumfänglich berücksichtigt. Um die angestrebte beispielgebende Gestaltung des Publikumsbereiches sicher zu stellen wird der Beirat eng in den Planungs- und Umsetzungsprozess eingebunden.	Monika Hiller Abteilung Eggert/Flügge/	sofort	

ausgehend von den S-Bahn-, Markt-, und Posthaltestellen

### Handlungsfeld 3

#### *Zielvorgabe UN-BRK*

In einem inklusiven Bergisch Gladbach können alle Bürger\*innen selbstbestimmt mobil sein. Dafür müssen die Gesamtstadt und ihre Stadtteile barrierefrei werden (vgl. UN-BRK, Art. 20 und 30).

#### *Ist-Zustand*

Die Nutzung des öffentlichen Raums ist für Menschen mit Behinderung durch mehrere Faktoren erschwert: Menschen mit Mobilitätseinschränkungen haben durch Kopfsteinpflaster und fehlende Absenkungen an Kreuzungen Schwierigkeiten, sich komfortabel und sicher fortzubewegen. Rollstuhlfahrer\*innen oder Rollatorfahrer\*innen profitieren deswegen von Um- und Neubaumaßnahmen, wie beispielsweise dem Absenken von Bordsteinen. Menschen mit Sehbeeinträchtigung und blinde Menschen stehen nach nur bruchstückhaft oder falsch verlegten Leitsystemplatten „in der Wüste“, die Ampeln sind nicht alle akustisch aufgerüstet und machen die Wege gefährlich. Die Menschen würden von der Nachrüstung von Ampeln und Blindenleitsystemen profitieren. Die Nutzung von Bussen, Straßenbahnen und S-Bahnen würde durch barrierefrei gestaltete Ansagen und gut lesbare Fahrpläne erleichtert. Ein weiteres großes Hemmnis für die Mobilität im öffentlichen Raum sind fehlende öffentliche barrierefreie Toiletten in Bergisch Gladbach.

#### *Maßnahmen und Ziele*

#### **Handlungsfeld 3: Verkehr / Mobilität**

Nr	Maßnahmentitel	Ziel	Teilziele/ Vorgehen	Zuständigkeit	Laufzeit	Finanzierung
	ÖPNV	Der Beirat informiert und berät die zuständigen Stellen über Barrierefreiheit im ÖPNV und gibt Anregungen der Bürger*innen weiter.				

Sicherheit von Fußverkehr

Die Verwaltung erstellt eine Bestandsaufnahme über Querungshilfen, Leitsysteme und barrierearme Ampelanlagen. Der Beirat entwickelt daraus Handlungsempfehlungen.

gemeinsame Schulungsmaßnahmen mit den Nahverkehrsbetrieben

Der Beirat unterstützt und motiviert die Nahverkehrsbetriebe zur Durchführung von Schulungsmaßnahmen sowohl der Mitarbeitenden zu den Bedarfen von Menschen mit Behinderung als auch der Bürger\*innen mit Behinderung zur Nutzung des ÖPNV

Aufnahme von behindertengerechten Fahrrädern in das Bike-Leasing der Stadt

Die Verwaltung stellt Mitarbeitenden bei Bedarf bedarfsangepasste Fahrräder im Rahmen des Bike-Leasings zur Verfügung.

Mobilitätskonzept barrierefrei fassen

Das seit ??? beschlossene Mobilitätskonzept für Bergisch Gladbach wird um Hinweise zur Barrierefreiheit ergänzt. Die Ergänzungen umfassen insbesondere den Fußverkehr sowie den ÖPNV. Es werden explizit barrierefreie Wegeverbindungen und Zugänge zu den Haltestellen des ÖPNV ergänzt.

Bearbeitung des MoBik, Antrag im AMV

Beirat in Zusammenarbeit mit FB ??

Bis 2025

Toilette für alle auf Zanders einrichten	Eine „Toilette für alle“ ist eine barrierefreie Toilette nach DIN 18040, welche zusätzlich mit einem Personenlifter (Decken- oder Standlifter), einer höhenverstellbaren Pflegeliege mit abklappbarem Seitengitter sowie einem luftdicht verschließbaren Abfallbehälter ausgestattet ist und bei einem ca. 12 m <sup>2</sup> großen Raum genügend Platz für den Wechsel von Inkontinenzeinlagen bietet. Eine solche Toilette soll in Bergisch Gladbach (auf Zanders) eingerichtet werden	Zusammenarbeit mit Planungsgruppe Zanders, um die Notwendigkeit deutlich zu machen. Hilfe bei der Umsetzung durch den Beirat	Beirat IfAK Zanders
--	--	--	------------------------

#### Handlungsfeld 4

##### Zielvorgabe UN-BRK

Inklusion in den Bereichen Gesundheit, Prävention, Reha und Pflege bedeutet, Menschen mit bestehenden oder drohenden Behinderungen oder (chronischen) Erkrankungen bestmöglichen Zugang zu medizinischer Versorgung zu gewähren. Eine passgenaue Beratung und Behandlung soll Behinderungen oder (chronische) Erkrankungen abmildern (vgl. UN-BRK, Art. 25 sowie Art. 26).

Präventionsangebote für alle sollen insbesondere für Menschen mit Behinderungen zugänglich sein und die eventuell auftretenden körperlichen und seelischen Belastungen vermeiden oder mildern.

##### Ist-Zustand

##### Maßnahmen und Ziele

		<b>Handlungsfeld 4: Gesundheit</b>				
Nr	Maßnahmentitel	Ziel	Teilziele/ Vorgehen	Zuständigkeit	Laufzeit	Finanzierung

Informationsveranstaltungen zu besonderen Naturereignissen, Klimawandel,	Informationsveranstaltungen zu Gesundheitsgefahren, Naturereignissen, Klimawandel oder sonstige Veranstaltungen mit dem Ziel der Gesunderhaltung werden barrierearm und ggf. gezielt für spezielle Zielgruppen mit Behinderung durchgeführt.	Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) / Hitzeplan werden durchgesehen, Workshops dazu entwickelt und in Institutionen und/oder für die Öffentlichkeit durchgeführt.	AK?	fortlaufend	Raumkosten/Bewirtung durch M. Hiller?
Zugänglichkeit / barrierearme Arztpraxen	Der Beirat informiert Arztpraxen und Einrichtungen des Gesundheitswesens über die Bedarfe von Menschen mit Behinderung und die Notwendigkeit von Barrierefreiheit.				
Prävention/Rehabilitation	Der Beirat fordert den Stadtsportbund auf, Reha- und Breitensportangebote bei den Vereinen einzufordern und durchzuführen.	Gespräche mit dem Stadtsportbund/ Beirat berät Sportvereine bezüglich einer barrierefreien Gestaltung von Sportstätten und -anlagen.	Jürgen?	fortlaufend	Sportumlage könnte genutzt werden?
Prävention/Rehabilitation	Der Beirat fordert die Musikschule, VHS, städt. Büchereien und Museen auf, Angebote zur Verfügung zu	Gespräche mit den Institutionen/ BarriereChecks/ Workshops	Alle	fortlaufend	Aus den Etats der Einrichtungen zu zahlen

	stellen, die geeignet sind, Entlastung für Seele und Körper von Menschen mit Behinderung zu schaffen.				
Prävention	Initiierung eines Stadtteilprojektes mit dem Schwerpunkt inklusive Gesundheit/Prävention für Kinder mit und ohne Behinderung		Stadt GL Jugendamt und „Sozialraumentwicklung“ Beiratsmitglieder Eltern, Kinder, Kitas, Schulen, Jugendzentren im Stadtteil	Über drei Jahre	Als Teil eines Stadtentwicklungskonzeptes, welches ansteht: wenig Kosten
Zugänglichkeit zu Beratungsangeboten für Mädchen und Frauen	Frauen und Mädchen mit Behinderung ermöglichen, einschlägige Beratungsangebote wahrzunehmen	Barriere Checks/ Workshops mit den Einrichtungen der Frauen- und Mädchenarbeit	Frauen unterstützen Frauen e.V./Mädchenberatungsstelle	fortlaufend	entfällt

## Handlungsfeld 5

### Zielvorgabe UN-BRK

Gleichberechtigter Zugang zu Bildung ist ein Prinzip, das für alle Stationen des Lebens gilt. Von der frühkindlichen Bildung zur Erwachsenenbildung - Lebenslanges Lernen muss inklusiv gestaltet sein (vgl. UN-BRK, Art. 24).

### Ist-Zustand

### Maßnahmen und Ziele

#### Handlungsfeld 5: Bildung / Arbeit

Nr	Maßnahmentitel	Ziel	Teilziele/ Vorgehen	Zuständigkeit	Laufzeit	Finanzierung
----	----------------	------	---------------------	---------------	----------	--------------

Stellenausschreibungen der Stadt so wie Recruiting-Prozesse berücksichtigen die Bedarfe von Menschen mit Behinderung und sprechen diese gezielt an. Zur Einstellung von Menschen mit Behinderung werden auch ungewohnte Maßnahmen ergriffen, z.B. Job Carving, inklusive Stellenbörsen oder Ausschreibung an Förderschulen.

Stellenausschreibungen und recruiting der Stadt explizit auch Menschen mit Behinderung richten, zB Job Carving, inklusive Stellenbörse, Praktikumsstellen für Förderschulen

Die städtische Bildungseinrichtung Alle fragt bereits bei der Anmeldung, welche Unterstützung/ Hilfsmittel benötigt werden. Jede städtische Bildungseinrichtung benennt, schult und kommuniziert eine Ansprechperson für Barrierefreiheit.

Alle städtischen Einrichtungen für Kunst, Kultur und Bildung, sowie freie Träger, z.B. THEAS e.V. oder Angebote des Stadtverbandes Kultur

Budget Inklusion M. Hiller, 2.500,00€

fortlaufend

Angebote der nonformalen und informellen Bildung müssen Informationen und Angebote in Leichter Sprache, Gebärdensprache ... sowie Hilfsmittel zum gemeinsamen Lernen vorhalten

Bildungsangebote städtischer Einrichtungen halten Informationen und Angebote in Leichter Sprache, Gebärdensprache und alternativen barrierearmen Formen bereit. Es wird den Einrichtungen ein Betrag von gesamt 2.500,00€ jährlich für Hilfsmittel zur Verfügung gestellt.

## Handlungsfeld 6

### Zielvorgabe UN-BRK

Alle Menschen – mit und ohne Behinderungen – sollen an inklusiven Angeboten im Bereich Kultur, Freizeit und Sport gemeinsam teilhaben können. Deswegen ist eine umfassend barrierefreie Gestaltung des Angebots oberstes Ziel. (UN-BRK Artikel 30)

### Ist-Zustand

### Maßnahmen und Ziele

Handlungsfeld 6: Freizeit						
Nr	Maßnahmentitel	Ziel	Teilziele/ Vorgehen	Zuständigkeit	Laufzeit	Finanzierung
	Unterstützung Freizeitangebote	Der Beirat unterstützt Anbieter bei der Gestaltung ihrer Freizeitangebote in Bezug auf Barrierefreiheit und Inklusion.				
	Zugänglichkeit und Nutzbarkeit in städtischen und Kultureinrichtungen sichern	Alle städtischen Einrichtungen sind jederzeit in der Lage, Menschen mit Behinderung umfassend einzubeziehen und diskriminierungsfrei teilhaben zu lassen.				

### Einschätzung des Inklusionsbeirats

Ihre allgemeine Einschätzung der geplanten Handlungsfelder sowie die Identifikation von guten Beispielen und weiter bestehenden Handlungsbedarfen können der Verortung des Aktionsplans als wirksames Steuerungsinstrument dienen.

### Evaluation und Fortschreibung

### Anhang

## Hiller, Monika

---

**Von:** Reeb, Manuel  
**Gesendet:** Freitag, 27. Oktober 2023 11:58  
**An:** Hiller, Monika  
**Betreff:** Fragen zur Inklusion und Barrierefreiheit auf den Spielplätzen

Hallo Frau Hiller,

anbei wie telefonisch besprochen eine Antwort auf die von Ihnen gestellten Fragen.

Der Inklusionsgedanke wird bei Spielplatzneu- und Umplanungen seit einiger Zeit Berücksichtigt. An der Aktualisierung der Dokumentation der Spielgeräte wird in Form des Spielplatzkatasters gearbeitet. Wenn dieses erstellt wurde ist auch nachvollziehbar welche Spielplätze mit welchen Spielgeräten genutzt werden können. Der Aufbauprozess dieses Katasters läuft bereits.

Inklusion und Barrierefreiheit werden schon zu Beginn in den Beteiligungen, welche vor den konkreten Spielplatzplanungen stattfinden, relevant. Dabei können die Anwohner\*innen ihre Wünsche und Vorstellungen für den jeweiligen Spielplatz mit in die Spielplatzplanung eingeben.

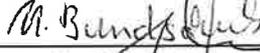
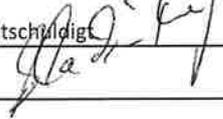
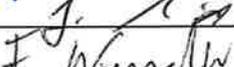
Für die Beantwortung der dritten Frage müssten sie sich noch einmal mit meiner Kollegin Frau Tönnemann-Muthig in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
Manuel Reeb

Stadt Bergisch Gladbach - Der Bürgermeister  
FB 5 - Jugend und Soziales  
Fachberatung Spielplätze  
Konrad-Adenauer-Platz 9  
51465 Bergisch Gladbach  
Tel.: 02202 14 1278  
[www.bergischgladbach.de](http://www.bergischgladbach.de)

**Anwesenheitsliste**  
für die Sitzung des Inklusionsbeirates am 15.08.2023

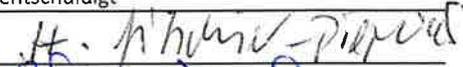
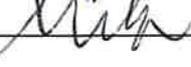
**Stimmberechtigte Mitglieder:**

Name	Unterschrift
Friedhelm Bihn	
Katharina Kaul	
Ursula Bundschuh	
Martin Holst	entschuldigt
Beate Block-Theissen	
Andrea Kowalewski-Brüwer	entschuldigt
Roswitha Lawrenz	
Jürgen Münsterteicher	
Felix Wendler	

**Stellvertretende Mitglieder:**

N.N.	
Anne Skribbe	entschuldigt
Angela Mascharz	
Ingrid Degwitz	entschuldigt
Nikolaus Mohr	
Sonja Schumacher	
N.N.	
Dirk Weber	
Ralf Schirmer	

**beratende Mitglieder der städtischen Beiräte sowie Stellvertreter/innen:**

Seniorenbeirat	Martina Klupp	entschuldigt
Seniorenbeirat	Hildegard Gitschier-Piepenbrock	
Integrationsrat	Michael Bochniczek	
beratendes Mitglied	Holger Thien	
beratendes Mitglied	Bülent Aydinlioglu	

**Fraktionsvertreter sowie Stellvertreter/innen:**

Wulf Dietrich (Bürgerpartei)	_____	_____
Thomas Hildner (CDU)	_____	T. Hildner
Monika Lindenberg-Bargsten	_____	_____
Wilfried Obst (Bürgerpartei)	_____	_____
Brigitta Opiela (CDU)	_____	_____
Gabriele Rieband (FDP)	_____	G. Rieband
Helmut Schmidt (Grüne)	_____	_____
Günter Schöpf (AfD)	_____	G. Schöpf
Ute Stauer (SPD)	_____	Ute Stauer
Dorothea Wasmuth (FDP)	_____	_____
Elisabeth Watzlawek (Grüne)	_____	_____

**Vertreter/innen der Stadtverwaltung:**

Monika Hiller	_____	M. Hiller
Manien Sadza	_____	M. Sadza
_____	_____	_____
_____	_____	_____

**Gebärdensprachdolmetscher:**

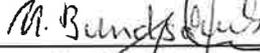
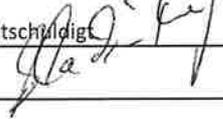
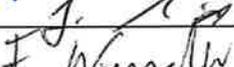
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

**Besucher/innen:**

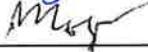
Ursula Meeth	_____	U. Meeth
Salvatore Montana	_____	Salvatore Montana
_____	_____	_____
_____	_____	_____

**Anwesenheitsliste**  
für die Sitzung des Inklusionsbeirates am 15.08.2023

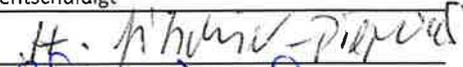
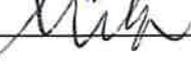
**Stimmberechtigte Mitglieder:**

Name	Unterschrift
Friedhelm Bihn	
Katharina Kaul	
Ursula Bundschuh	
Martin Holst	entschuldigt
Beate Block-Theissen	
Andrea Kowalewski-Brüwer	entschuldigt
Roswitha Lawrenz	
Jürgen Münsterteicher	
Felix Wendler	

**Stellvertretende Mitglieder:**

N.N.	
Anne Skribbe	entschuldigt
Angela Mascharz	
Ingrid Degwitz	entschuldigt
Nikolaus Mohr	
Sonja Schumacher	
N.N.	
Dirk Weber	
Ralf Schirmer	

**beratende Mitglieder der städtischen Beiräte sowie Stellvertreter/innen:**

Seniorenbeirat	Martina Klupp	entschuldigt
Seniorenbeirat	Hildegard Gitschier-Piepenbrock	
Integrationsrat	Michael Bochniczek	
beratendes Mitglied	Holger Thien	
beratendes Mitglied	Bülent Aydinlioglu	

**Fraktionsvertreter sowie Stellvertreter/innen:**

<u>Wulf Dietrich (Bürgerpartei)</u>	<u>_____</u>
<u>Thomas Hildner (CDU)</u>	<u>T. Hildner</u>
<u>Monika Lindenberg-Bargsten</u>	<u>_____</u>
<u>Wilfried Obst (Bürgerpartei)</u>	<u>_____</u>
<u>Brigitta Opiela (CDU)</u>	<u>_____</u>
<u>Gabriele Rieband (FDP)</u>	<u>G. Rieband</u>
<u>Helmut Schmidt (Grüne)</u>	<u>_____</u>
<u>Günter Schöpf (AfD)</u>	<u>G. Schöpf</u>
<u>Ute Stauer (SPD)</u>	<u>Ute Stauer</u>
<u>Dorothea Wasmuth (FDP)</u>	<u>_____</u>
<u>Elisabeth Watzlawek (Grüne)</u>	<u>_____</u>

**Vertreter/innen der Stadtverwaltung:**

<u>Monika Hiller</u>	<u>M. Hiller</u>
<u>Manien Sadza</u>	<u>M. Sadza</u>
<u>_____</u>	<u>_____</u>
<u>_____</u>	<u>_____</u>

**Gebärdensprachdolmetscher:**

<u>_____</u>	<u>_____</u>
<u>_____</u>	<u>_____</u>
<u>_____</u>	<u>_____</u>

**Besucher/innen:**

<u>Ursula Meeth</u>	<u>U. Meeth</u>
<u>Salvatore Montana</u>	<u>Salvatore Montana</u>
<u>_____</u>	<u>_____</u>
<u>_____</u>	<u>_____</u>

# Sitzungsunterlagen

Sitzung des Inklusionsbeirates -  
Beirat für Menschen mit  
Behinderung - der Stadt Bergisch  
Gladbach  
15.08.2023

# Stadt Bergisch Gladbach

Datum

**01.08.2023**

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Stabsstelle Inklusion/Beauftragte für  
Menschen mit Behinderung VV II-2**

Sachbearbeitung

Monika Hiller

Telefon-Nr.

**02202-142305**

Tag und Beginn der Sitzung

**Dienstag, 15.08.2023, 17:00 Uhr**

## Einladung

**Zur 13. Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung - der Stadt Bergisch Gladbach in der zehnten Wahlperiode**

Sitzungsort

**Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach**

Sollten Sie an der Sitzung nicht teilnehmen können, verständigen Sie bitte Frau Hiller, Tel. 02202-142305

## Tagesordnung

### Ö Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom**
- 3 **Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen**
- 4 **Neubesetzungen im Wege der Nachbesetzung ausgeschiedener Mitglieder**
- 5 **Entsendung bzw. Nachbesetzung von Mitgliedern in diverse Ausschüsse oder Räte**
- 6 **Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**
- 7 **Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 8 **Veranstaltungen**

- 8.1 Stadtfest**
- 8.2 Filmwoche Nahaufnahme**
- 8.3 Adventsfenster**
- 9 Stand Aktionsplan Inklusion**
- 10 Berichte aus den Gremien**
  - 10.1 Ausschüsse**
  - 10.2 Seniorenbeirat**
  - 10.3 Integrationsrat**
- 11 Berichte aus den Arbeitsgruppen**
- 12 Anträge der Beiratsmitglieder**
- 13 Anfragen der Beiratsmitglieder**
- 14 Verschiedenes**

Friedhelm Bihn  
Vorsitzender